

FWG nimmt Stellung zur Ratssitzung

Kritik an der Stadt wird aufrechterhalten

Winterberg. Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) – Bürger für Winterberg und Ortschaften e.V. hat sich schriftlich zur jüngsten Ratssitzung und der Berichterstattung der WP darüber geäußert.

Es sei „hoch interessant, wie Anregungen und Fragen der FWG zum Haushaltsplan 2018 der Stadt Winterberg im Rat und in der Presse interpretiert“ würden, schreibt der 2. Vorsitzende Heiner Kräling stellvertretend für den Vorstand.

„Kein persönlicher Feldzug“

„Zuerst folgende Klarstellung: Es ist definitiv kein persönlicher Feldzug zwischen Herrn Vielhaber (dem 1. Vorsitzenden, Anm. d. Red.) und der Verwaltung/Stadt, sondern vielmehr die Aufgabe des Bürgers/Souveräns, Unklarheiten zu beseitigen, Fragen zu stellen sowie Anregungen in Schriftform zu geben.“

Diese Aufgabe erfülle derzeit vorwiegend die FWG. Da diese nicht im Rat sitzt, bleiben ihr als Instrumente politischer Teilhabe nur Einwendungen und Anregungen sowie eine Besucherrolle im Rat.

Die FWG weist darauf hin, dass sie wie schon 2016 und 2017 auf redaktionelle Fehler im Entwurf des Haushaltsplans hingewiesen hat, die auch daraufhin verbessert wurden (Anm. der Red.: Dabei ging es u.a. um eine falsche Zahl in einer Tabelle zum Thema Hilfe für Asylbewerber).

Den Zuschuss für den Bäderverein Siedlinghausen habe man angesprochen, da man ihn im Haushaltsplanentwurf nicht gefunden habe. Somit bekomme der Bäderverein erstmals eine schriftliche Absichtserklärung seitens der Stadt.

Was die Schulentwicklung in der Stadt angehe, so habe man lediglich eine höfliche Anregung formuliert, aufgrund einer Studie und zu erwartender höherer Schülerzahlen die Umstrukturierung der Schullandschaft noch einmal zu überdenken.

[aus WP am 03.02.2018](#)

Kritik an Defiziten

„Leider ist auch allen Beteiligten entgangen, dass sich unsere kleine Stadt den Zuschuss in Höhe von 500 000 Euro auf Dauer an die Gesellschaft der Bobbahn (ESZW) nicht leisten kann“, so die FWG weiter. Dass die städtischen Module im Kurpark jedes Jahr ein Defizit von rund 192 000 Euro erwirtschafteten, darüber werde leider nicht berichtet. Es sei traurig, in diesem Zusammenhang lesen und hören zu müssen, dass der operative Kostendeckungsgrad bei gerade einmal 70% liege. Auch die Schuldenentwicklung der Stadt sei „mitnichten positiv“.

„Dass wir nur kritisieren, stimmt auch nicht. Uns in Verbindung mit Populismus zu bringen, ist grotesk (...). Sei's drum, der Begriff Populismus kommt aus lateinisch *populus* (Volk) – da kommen wir als FWG her, vom Volk, für's Volk oder besser vom Bürger für den Bürger.“

i Die Einwendungen der FWG zum damaligen Haushaltsplanentwurf sind im Wortlaut auf fw-winterberg.de unter „Aktuell“ nachzulesen. Die detaillierten Stellungnahmen der Stadtverwaltung zu den Einwendungen finden Interessierte auf <https://winterberg.ratsinfomanagement.net>, dort unter „Sitzungen“ die Ratssitzung vom 25. Januar auswählen und die Vorlage zum Tagesordnungspunkt 1.1 öffnen.